



ESCH AKTUELL

DIE DORFGEMEINSCHAFT INFORMIERT

Nr. 13

August 1978

Stellen Sie sich 'mal vor ...

... jetzt wird Esch regelrecht umgetauft werden. Wir meinen das im Bezug auf unsere Straßennamen. Die Stadtverwaltung hat inzwischen das in Gang gesetzt, was wir seit 1975 erwartet und befürchtet haben.

Der erste Schritt wurde in der Bezirksvertretungssitzung vom 28.6.78 mit der Umbenennung der Straßen getan, die in Köln 71 mehrfach vorhanden sind. Ab dem Tag der Veröffentlichung im Kölner Amtsblatt (das wird in Kürze sein) werden

Ringstraße: "Escher Ringstraße"

Sinnersdorfer Straße: "Chorbuschstraße"

heißen. Die Lösung für die Ringstr. entspricht unseren Vorstellungen, die wir schon im Februar 1975 geäußert haben. Leider hat unsere Initiative, mit der wir wegen der Sinnersdorfer Str. im Dezember 1977 an alle Fraktionen der Bezirksvertretung herangegangen sind, nichts genutzt. Unser Vorschlag, den Namen dieser Straße beizubehalten, ist von keiner der drei Fraktionen auch nur beantwortet worden. Dafür wurden wir in der Bezirksvertretungssitzung vom 28.6.78, die wir als Zuhörer besuchten, mit dem neuen Namen Chorbuschstr. vor vollendete Tatsachen gestellt: Die Portokosten hätten wir uns also sparen können.

Der zweite Schritt in der Straßenumbenennung, die im Übrigen in ganz Köln stattfindet, wird in diesen Wochen vorbereitet. Er trifft die Straßen, deren Namen überhaupt in Köln mehrfach vorkommen. Dazu hat der Rat der Stadt das historische Archiv beauftragt, die Straßen festzulegen, die umbenannt werden sollen, während andere den Namen behalten können. Nach dieser Festlegung sind in Esch folgende Straßen mit neuen Namen zu versehen: Buschweg, Drosselweg, Finkenweg, Frohnhofstr., Heinrich-Zille-Str., Kirchgasse, Martin-Luther-Str., Max-Liebermann-Str., Meisenweg und Starenweg. Wir haben der Bezirksvertretung unsere Mitarbeit bei der Namensfindung angeboten und möchten, daß die Bürger vor der endgültigen Festlegung in irgendeiner Form gehört werden. Mal sehen, was diesmal daraus wird.

"Kultur Mobil", schon mal was davon gehört?

In unserem Terminplan finden Sie auch Veranstaltungen, die in Chorweiler stattfinden. Das sind Termine von "Kultur Mobil", einer Einrichtung des Amtes für Kunst und Volksbildung der Stadt Köln, die Kulturveranstaltungen aus dem Stadtzentrum heraus in die Bezirke bringen soll.

Viel wird da nicht (mengenmäßig) angeboten; aber es ist immerhin ein Anfang. Was uns beim Angebot des Kulturamts allerdings negativ auffällt, ist die Tatsache des Fehlens von Kinder- und Jugendveranstaltungen. Wir wissen, daß der Bezirksvertretung auch solche Termine (z.B. mit den Darmstädter Puppenspielen, der Kinderbühne Aachen und der Kölner Kinderbühne) angeboten worden sind. Aber entweder hat es am Geld oder am Interesse unserer Bezirksvertreter gefehlt, als es um die Verwirklichung ging.

Wir haben uns im Übrigen vor der Festlegung der Veranstaltungen bemüht, den Politikern unsere Hilfe und unsere Mitarbeit zu diesem Thema anzubieten, damit auch die Interessen unseres Stadtteils berücksichtigt werden. Zu dem Zweck haben wir schon im Dezember 1977 vorgeschlagen, ein gemeinsames Gespräch mit der Verwaltung und den Politikern zu führen. Leider hat uns dabei nur die FDP-Fraktion unterstützt; und so kam das Gespräch nicht zustande. Die Einladung zu einer Besprechung, die nur mit den SPD-Vertretern stattfinden sollte, haben wir selbst absagen müssen.

Fest steht jetzt also, daß Kultur Mobil zwar existiert, aber mit nur ganz wenigen Veranstaltungen und dazu noch ausschließlich in Chorweiler.

Wenn man an die Entfernung von hier nach Chorweiler und an die schlechte Versorgung dieser Strecke mit öffentlichen Verkehrsmitteln denkt, kann man davon ausgehen, daß Kultur Mobil mindestens für Esch, Pesch und Auweiler praktisch doch nicht existiert. Sehr schade.

* * *

Wo findet in Zukunft die Escher Kirmes statt?

Vor fast einem Jahr hat uns Wolfgang Klee, SPD-Bezirksvertreter, darüber unterrichtet, daß die Bezirksvertretung einstimmig den CDU-Antrag zur notwendigen Verlegung des Kirmesplatzes in den Bereich des Bolzplatzes an der Konrad-Adenauer-Schule angenommen hat. Inzwischen hat jedoch das Stadtplanungsamt festgestellt, daß wir damit in das Gehege der dort geplanten Umgehungsstraße EL 93 kommen.

Jetzt wird über eine neue Idee, nämlich den Kirmesplatz an der Auweilerstraße, gegenüber der Schulsportanlage, anzulegen, verhandelt. Trotz der immer größeren Entfernung vom Escher Ortskern hat diese Idee einen Vorteil: Der für das Naherholungsgebiet dort vorgesehene große Parkplatz stünde dann auch den Kirmesbesuchern zur Verfügung.

Wir werden sehen. Jedenfalls kann man feststellen, daß grundsätzlich die Notwendigkeit für einen Kirmesplatz von der Stadt Köln nicht in Zweifel gezogen wird. Dafür sind wir im Interesse der Escher Tradition sehr dankbar.

Kommen und Gehen in Esch

Wie im Taubenschlag geht es anscheinend in Esch zu. Die Einwohnerzahlen ändern sich dauernd, mal rauf und mal runter. Ab dem 1.1.78 zählt das Statistische Amt der Stadt Köln die Einwohner von Esch und Auweiler nur noch in einer Zahl, weil wir ein gemeinsamer Stadtteil sind. Deswegen wollen wir hier die letzten offiziell erfassten Escher Zahlen noch einmal zur Erinnerung nennen:

1. 1.75	=	2.942	Einwohner
1. 9.76	=	3.048	Einwohner
1. 3.77	=	3.095	Einwohner
1. 8.77	=	3.049	Einwohner
1.11.77	=	3.075	Einwohner
1.12.77	=	3.085	Einwohner

Am 1.12.77 waren in Auweiler 1.502 Einwohner gemeldet, die sich nun im Stadtteil Esch/Auweiler statistisch mit den Eschern zur stattlichen Zahl von fast 4.600 Bürgern mischen.

* * *

Wo wir gerade bei Zahlen sind ...

... können wir die Mitgliederanzahl der Dorfgemeinschaft noch rasch hinterherschicken: Wir haben jetzt fast 200 erreicht. Und die Statistik mit den Straßen ohne Dorfgemeinschaftsmitglieder stimmt auch nicht mehr, weil wir inzwischen das erste Mitglied in der Max-Liebermann-Str. begrüßen konnten.

Wie ist es, liebe Anwohner der Orrer Straße und Am Alten Weiher? Mit DM 2,00 pro Monat sind Sie auch dabei. Das gilt selbstverständlich auch für alle anderen Mitbürger, die die Arbeit der Dorfgemeinschaft unterstützen wollen.

* * *

Die Polizei in Esch ...

... war auch ein Thema beim Besuch des Kölner Polizeipräsidenten Hosse am 24.4.78 in der Bezirksvertretungssitzung. Dabei wurde festgestellt, daß der von einigen Bürgern geäußerte Wunsch nach ganztägiger Besetzung des Büros an der Weilerstr. nicht möglich ist. Das ändert nichts an der Tatsache, daß Herr Garbitz den ganzen Tag über in Esch Dienst tut. Nur nicht am Schreibtisch. Er ist vielmehr die meiste Zeit in Esch unterwegs. Wir meinen, das ist richtig. Denn das Büro und der Schreibtisch sind wirklich nur für die Sprechstunden als Aufenthaltsort sinnvoll.

Im Übrigen wurde bei dem Besuch von Herrn Hosse zugesagt, daß der durch die Frohnhofstr. trotz Anlieger-Schild laufende Berufsverkehr (wegen der Ampel Sinnersdorfer/Weilerstr.) überprüft werden wird. Und auf unsere Anregung hin soll eine stärkere Überwachung der Einbahnstraßenregelung am Amselweg und die Unterstützung bei der Schulwegsicherung (Orrer Str.!) stattfinden. Wir fragen uns allerdings, warum es an der Kreuzung Orrer Str./Amselweg keinen selbstorganisierten Lotsendienst gibt.

Suchen Sie noch einen Kindergartenplatz?

Dann haben Sie mehrere Möglichkeiten, unter denen Sie wählen können. Zwei der Einrichtungen haben uns über freie Plätze für Kinder ab ungefähr zweieinhalb Jahren unterrichtet:

- Die Spielstube Esch (dienstags, donnerstags, freitags) nimmt ihren Betrieb Anfang September wieder auf. Alles weitere sagt Ihnen Frau Reiff, Tel. 590 19 40.
- Der katholische Selbsthilfekindergarten Esch (mittwochs, donnerstags) beginnt unmittelbar nach den Sommerferien Mitte August. Hierüber können Sie alles bei Frau Wendt, Tel. 590 14 77, erfahren.

* * *

T E R M I N E . . . T E R M I N E . . . T E R M I N E . . . T E R M I N E			
19. 8.78	Fußballturnier des FC Kess	9 Uhr	Sportplatz Esch
	Tischtennis-Hobbyturnier des TTC Esch	14 Uhr	Turnhalle Esch
	Jahres-Party des TTC Esch	20 Uhr	Grundschule Esch
21. 8.78	Bezirksvertretungssitzung, öffentlich	17.30	Päd. Zentrum Chorweiler
26. 8.78	"Durchgebrannt", Klinkenbergs Kölsche Bühne, Musical mit Musik von Willi Ostermann	20 Uhr	Taborsaal, Heimersdorf
9. 9.78	Beginn der Escher Kirmes mit Fahnenweihe und Gefallenenehrung	17.15	Martinuskirche Esch
	katholisches Festhochamt	18 Uhr	Marienkirche Esch
	Eröffnungsball zur 25-Jahr-Feier der Dorfgemeinschaft Esch	20 Uhr	Festzelt Esch
10. 9.78	Treffen der Dorfgemeinschafts-Mitglieder und gemeinsamer Gang zum Festzelt	10.30	Gastst. Goebels Esch
	Frühschoppen	11 Uhr	Festzelt Esch
	Empfang der Ehrengäste zum Jubiläum	19 Uhr	Festzelt Esch
	Festball mit Jubilarenehrung	20 Uhr	Festzelt Esch
11. 9.78	Gedenkgottesdienst für die Gefallenen beider Weltkriege	9 Uhr	Martinuskirche Esch Marienkirche Esch
	Frühschoppen "ohne Ende"	11 Uhr	Festzelt Esch
12. 9.78	Kinderfest "Rund um das Festzelt"	15 Uhr	Kirmesplatz Esch
	Kirmes-Schlußball	20 Uhr	Festzelt
16. 9.78 und 17. 9.78	Gemeindefest der evangelischen Gemeinde unter dem Motto "Wir bauen Brücken"		Martin-Luther-Str. Esch
18. 9.78	Bezirksvertretungssitzung, öffentlich	17.30	Päd. Zentrum Chorweiler
29. 9.78	"Krishon liest Kishon" mit Liedern und Chansons von Joana	20 Uhr	Päd. Zentrum Chorweiler

* * *

Bitte schauen Sie besonders wegen der Escher Kirmes noch einmal auf die aushängenden Plokate, die mehr Einzelheiten nennen, als hier genannt werden können.

Wer interessiert sich für Geschichte und Heimatkunde?

So haben wir schon einmal (in ESCH AKTUELL Nr. 11) gefragt und dabei übersehen, daß es für Interessierte sogar eine Kontaktadresse in Esch gibt. Heute wissen wir, daß Frau Hilde Kolb (Martin-Luther-Str. 8, Telefon 590 12 61) schon eine Menge Material zusammengetragen hat und sich intensiv mit der Escher Geschichte seit der ersten urkundlichen Erwähnung im Jahr 989 beschäftigt.

Frau Kolb sucht dringend Mitbürger, die mithelfen wollen, die nähere und fernere Vergangenheit von Esch durch Suchen, Sammeln, Rekonstruieren und Ordnen zu erhellen. So könnten wir eventuell im Jahre 1989 die 1000-Jahrfeier von Esch begehen. Rufen Sie Frau Kolb doch mal an!

* * *

Reiten kann man hier auch, sogar auf richtigen Pferden.

Durch die tatkräftige Initiative einiger Escher ist -2 Autominuten von Esch entfernt- vor ein paar Wochen der Kölner Reitsportverein 78 gegründet worden. Der Verein ist, so sagt der Vorsitzende Jörg Beyfuß, offen gerade für die Sportfreunde, die nicht das dicke Portemonnaie für ein Privatpferd haben. Diesen Grundsatz erkennt man auf den ersten Blick an den wirklich erschwinglichen Reitgebühren und Vereinsbeiträgen.

Auf dem gepflegten Reitplatz in Roggendorf haben Anfänger und Fortgeschrittene die Möglichkeit, unter Anleitung eines erfahrenen Reitlehrers zu reiten und zu springen. Außer guten Pferden für die Erwachsenen hat der junge Verein auch drei Kleinpferde erworben, auf denen sich die Kinder ihre ersten Sporen verdienen können.

Wenn Sie sich näher erkundigen wollen: Tel. 590 34 60 oder 590 28 90.

* * *

Der längste Beitrag in der Geschichte von ESCH AKTUELL ...

... folgt jetzt. Es ist das Interview, das wir in der Ausgabe 12 angekündigt haben. Harry Dieter (HD) sprach mit unserem evangelischen Pfarrer Reinhold Heinemann (RH):

HD: Obwohl die Dorfgemeinschaft etwa je zur Hälfte aus katholischen und evangelischen Bürgern besteht, meint eine Reihe von evangelischen Bürgern, daß ESCH AKTUELL über das katholische Leben berichtet und die evangelische Seite zu kurz kommt. Wir möchten das korrigieren, aber zunächst Sie selbst den Lesern etwas näher vorstellen.

RH: Ich bin 1949 in Bad Honnef geboren und habe nach dem Gymnasium zunächst Theologie, u.a. in Heidelberg und Tübingen, und anschließend Sozialpädagogik studiert, bevor ich im Herbst 1976 nach Esch/Auweiler kam.

HD: Wie lang ist Ihre Arbeitswoche?

RH: 7 Tage.

HD: Sie haben doch auch eine Familie?

RH: Ich bin verheiratet und habe einen sehr jungen Sohn. Meine Frau, die Ärztin ist, habe ich während der Studienzeit kennengelernt. Mein Vater

war übrigens auch Pfarrer. Für mich selbst war und ist das Verlockende am Pfarrberuf, daß man mit so vielen verschiedenen Menschen in so vielen verschiedenen Situationen zusammenkommt. Das wichtige am Beruf ist mir das Gespräch mit anderen über das, was unser gemeinsames Leben betrifft und es lebenswert macht. Es geht mir dabei um das Weitersagen und Miteinandertun, was mit Jesus angefangen hat.

HD: Wie ist Ihr Kontakt mit der Dorfgemeinschaft?

RH: Bisher sehr spärlich, weil ich noch nicht sehr lange hier bin. Ich wünsche mir, daß er intensiver wird.

HD: Halten Sie die Aktivitäten Ihrerseits für ausreichend, oder könnten Sie sich vorstellen, welche Veränderungen möglich wären?

RH: Eher nicht ausreichend. Ich würde mich freuen, wenn wir mehr miteinander zu tun hätten.

HD: Sie kennen sicher die "Briefe 78" der katholischen Gemeinde. Welche Eindrücke haben Sie daraus gewonnen?

RH: Ich finde sie sehr abwechslungsreich und informativ. Besonders gefallen mir auch die humorvollen, auflockernden Abschnitte. Man geht auf die Geschichte der Gemeinde ein. Die Zusammenarbeit der beiden Kirchengemeinden in verschiedenen Bereichen spiegelt sich in den Briefen wider. So wird in den beiden letzten Briefen über die gemeinsame Friedhofsaktion berichtet, und auch früher erschien schon einmal ein Bericht über den vom ökumenischen Arbeitskreis "Mission und Entwicklung" vorbereiteten Gemeindetag.

HD: Wenn Sie diese Briefe mit den "Gemeindebriefen" der evangelischen Gemeinde vergleichen, was fällt Ihnen dann besonders auf?

RH: Ein Vergleich ist schwierig, weil die Briefe unterschiedlich oft erscheinen und von daher auch unterschiedliche Aufgaben haben. Wir versuchen in den Gemeindebriefen meistens, an den Anfang ein Bild und einen Text zu stellen, welche zum Nachdenken anregen wollen. Wir wollen auch einen vollständigen Überblick über die Veranstaltungen unserer Gemeinde geben.

HD: Was könnte vielleicht lebendiger oder anders in den Gemeindebriefen gemacht werden?

RH: Ich bin an der Gestaltung beteiligt und für jede Anregung aus der Gemeinde dankbar. Wir versuchen, unseren Gemeindebrief so gut wie möglich zu gestalten. Wir freuen uns, wenn wir Berichte von Gemeindegliedern über besondere Veranstaltungen unserer Gemeinde abdrucken können. Der Gemeindebrief dient in erster Linie einer Information.

HD: Es wird manchmal gesagt, daß die Kirche Kontakt zu den Menschen knüpfen soll. Was halten Sie davon?

RH: Kirche ist unsere Gemeinde, und ich halte sehr viel davon, wenn sie untereinander Kontakt hält. Wir versuchen, dies mit unserer Arbeit zu fördern, indem wir viele Gruppen unserer Gemeinde ansprechen und motivieren, sich in verschiedenen Kreisen zusammenzufinden.

HD: Reicht die Zusammenarbeit der Kirchen in unserem Stadtteil aus, oder was könnte verändert werden?

RH: Ich freue mich über jede enge Zusammenarbeit mit der katholischen Kirchengemeinde. Neben den schon bestehenden ökumenischen Gruppen könnte ich mir vorstellen, daß wir noch mehr gemeinsame Gottesdienste veranstalten, z.B. ökumenische Schulgottesdienste, Jugendgottesdienste und Gottesdienste für Erwachsene. Auch auf dem Gebiet der Jugendarbeit wäre wohl Zusammenarbeit möglich.

HD: Was ist eigentlich ein Gemeindegottesdienst?

RH: Er findet einmal jährlich in Dürscheid statt. Dort treffen sich Gemeindeglieder aus den evangelischen Gemeinden des Kölner Nordens, um sich kennenzulernen, miteinander den Tag zu verbringen und einen gemeinsamen Gottesdienst im Freien zu feiern.

HD: Es gibt in der Gemeinde einen Familien- und Krankenpflegeverein; was macht dieser Verein?

RH: In Notsituationen, in die ein einzelner oder eine ganze Familie geraten kann, bietet der Verein seine Hilfe kostenlos an, um z.B. die Kinder zu beaufsichtigen, den Haushalt zu versorgen oder auch die Pflege im akuten Krankheitsfall durch eine Fachkraft sowie die Betreuung eines Pflegefallbesetzten zu Hause. Interessenten können gerne beitreten und mit ihrer Mitarbeit oder ihrem finanziellen Beitrag die Arbeit des Vereins unterstützen. Von dem Vereinsangebot könnten noch viele Hilfesuchende Gebrauch machen.

HD: In Esch und Pesch finden u.a. die Elternrunde, der Jugendclub, die Gesprächsrunde und der ökumenische Gesprächskreis abwechselnd statt. Die sogenannte Mittwochrunde findet nur in Esch statt, weil ihre Mitglieder alle in Esch und Auweiler wohnen. Die Frauen- und Mütterkreise finden aus räumlichen Gründen nur in Pesch statt. Mit jeweils ähnlichem Programm gibt es in Esch und Pesch einen Kindermusizierkreis und einen Kinderchor. Was tun diese einzelnen Gruppen?

RH: In der Elternrunde besprechen wir Themen, die die Erziehung und Entwicklung der Kinder und das Zusammenleben in der Familie betreffen. Der Jugendclub versucht, ein buntes Programm durchzuführen und wird dabei von mir unterstützt. Wir diskutieren über aktuelle Fragen, spielen miteinander, unternehmen Freizeiten und Fahrten. Der Club besteht aus 14- bis 16-jährigen Jugendlichen. Ältere Gemeindeglieder finden sich in der Mittwochrunde zusammen und pflegen dort Gemeinschaften. Außerdem unterhalten Sie sich über Fragen des eigenen Lebens. Im ökumenischen Gesprächskreis sind sowohl alle Altersgruppen als auch beide Konfessionen mit den Pfarrern vertreten. Hier werden theologische Fragen, die insbesondere die beiden Konfessionen betreffen, besprochen. Während der Frauenkreis das gemütliche Beisammensein und das Diskutieren aller aktuellen Themen pflegt, besteht der Sinn des Mütterkreises darin, den Müttern Gelegenheit zu geben, sich untereinander auszutauschen, Kontakte zu pflegen und aus ihrem eingeengten Alltag zuhause herauszukommen. Dabei wechseln sich die Mütter gegenseitig dabei ab, während des Kreises die Kinder in einem Nebenraum zu betreuen. Die Gruppen der musizierenden Kinder bereiten musikalisch die Familiengottesdienste auf Orff-Instrumenten vor. Zusätzlich zu all den genannten Gruppen gibt es auch noch einen Freundeskreis junger Leute, dessen Treffpunkte jeweils abgesprochen werden. Der Kreis besteht aus älteren Jugendlichen, die ähnlich wie der Jugendclub ihr Programm gestalten. Wir pflegen Kontakte mit Bewohnern des GWK-Heimes für Behinderte in Pesch. Wir laden sie zu verschiedenen Abenden oder Unternehmungen ein. In allen Gruppen werden vorher die Themen gewählt und abgesprochen.

HD: Zum Abschluß möchten wir gerne zu einem aktuellen Thema erfahren, ob Ihnen bekannt ist, wieviele Jugendliche in unserem Stadtteil z.Z. arbeitslos sind und wie sie betreut werden.

RH: Aus Esch sind mir keine Zahlen bekannt. Mir ist dieses Problem in Esch noch nicht in größerem Ausmaß begegnet. Wenn es sich zeigen sollte, daß eine größere Anzahl arbeitslos ist, bin ich gerne bereit, mit zu überlegen,

was sich im Rahmen unserer Möglichkeiten für sie tun läßt.
HD: Wir danken Ihnen für dieses Gespräch.

* * *

Die Bezirksvertretung ist wieder arbeitsfähig.

Sie haben sicher in den Tageszeitungen verfolgt, daß zwischenzeitlich die Arbeit der Kölner Bezirksvertretungen lahmgelegt war. Das lag daran, daß das Verfahren der Mandatsvergabe rechtlich für unzulässig erklärt wurde. Inzwischen haben wir im Stadtbezirk 6 eine "völlig neue" Bezirksvertretung, die sich allerdings aus denselben Personen wie vorher zusammensetzt. Seit dem 28.6.78 wird wieder gearbeitet. An diesem Tag wurden auch der Bezirksvorsteher (wie bisher: Alfons Schreiner) und sein Stellvertreter (wie bisher: Rainer Schlag) neu gewählt. Es ist also wirklich alles unverändert geblieben.

* * *

Wann wird endlich die Linienführung des KVB-Busses durch Esch anders?

Ehrlich gesagt, wir wissen es nicht. Wie berichtet, stand dieser Punkt auf der Tagesordnung der Bezirksvertretung am 19.9.77. Es wurde damals die Verlegung der Wendeschleife (heute über Martinusstr., Amselweg, Orrer Str.) an die Ecke Sinnersdorfer/Johannes-Prassel-Str. verlangt. Dem jetzt vorliegenden Halbjahresbericht des Stadtbezirks entnehmen wir wörtlich:

Antrag erledigt:	nein
Grund der Nichterledigung:	Die Meinungsbildung innerhalb der Verwaltung ist noch nicht abgeschlossen.

Wir fragen uns allen Ernstes und nach den Ereignissen im letzten Jahr, wieso man nun fast ein ganzes Jahr "Meinungen bildet", ohne konkret an das Problem heranzugehen.

* * *

Aber abends fährt der Bus jetzt auch.

Nicht zuletzt den Bemühungen des CDU-Fraktionsvorsitzenden Werner Rind ist es zu verdanken, daß ab Samstag, dem 12.8.78, die Linie 26 auch nach 20 Uhr verkehrt. In Richtung Chorweiler fährt ein zusätzlicher Bus um 20.35 Uhr, 21.35 Uhr und 22.35 Uhr. Und aus Chorweiler kann man Esch jetzt sogar bis 23.30 erreichen. Das ist zweifellos ein dankenswerter Fortschritt gegenüber bisher.

Allerdings müssen die Fahrgäste nach wie vor auf Wartehäuschen verzichten. Bezirksvertreterin Käthe Reiff, wie Rind auch Mitglied der Dorfgemeinschaft, hatte einen entsprechenden Antrag gestellt, weil die Abstände der Busabfahrtzeiten bekanntlich sehr groß sind. Die KVB haben das abgelehnt und beispielsweise auf das Vordach des neuen Kiosks an der Haltestelle verwiesen.